

Männerstimmen dringend gesucht

Der Hüttenbuscher Chor „Die Moorpieper in Takt & Ton“ kann noch männliche Verstärkung gebrauchen



Die Mitglieder der „Moorpieper in Takt & Ton“ beim Proben. Aktuell studieren sie neue Stücke für ein Konzert im Frühling des kommenden Jahres ein.

FOTO: KARSTEN HOLLMANN

VON KARSTEN HOLLMANN

Hüttenbusch. Vor 37 Jahren hat sich der Chor „Die Moorpieper in Takt & Ton“ in Hüttenbusch gegründet. Nach mehreren Stationen im Dorfgemeinschaftshaus, in der Hüttenbuscher Schule und dem Gasthaus Schützenhof wechselte der Chor vor ein paar Jahren zu den Übungsabenden in die Hüttenbuscher Kirche. Dort treffen sich die Mitglieder nun jeden Donnerstag um 19.30 Uhr.

Auch wenn der Chor mit 25 Aktiven bereits recht gut bestückt ist, hofft er noch auf Zuwachs. Es herrscht vor allem ein Mangel an Männern. „Wir suchen deshalb vor allem Bassstimmen“, betont die 2. Vorsitzende des Chores, Susanne Suerken. Der Chor besitzt derzeit gerade einmal drei männliche Stimmen. An einem Übungsabend vertritt Bernd Brünings sogar als einziger Sänger die männliche Fraktion. „Das ist für mich alleine als Bassstimme schon sehr anstrengend“, gibt Brünings zu bedenken. Er vermisst an diesem Tage seine Kollegen Wilehard Schikora und Reinhard Schiffner. Unterstützt wird Bernd Brünings aber auch von den fünf Tenorstimmen, zu denen auch die 1. Vorsitzende des Chores, Helga Lütjen, gehört. „Helga ist bereits seit 23 Jahren unsere 1. Vorsitzende und mit großem Engagement nicht nur in der Tenorstimme dabei, sondern setzt sich auch intensiv für alle Belange des Chores ein“, lobt Susanne Suerken ihre Vorstandskollegin.

Der Chor ist musikalisch breit aufgestellt. Die Mitglieder geben vom Volkslied, über Gospel, Folklore, Spirituals, Musicals, Popsongs bis hin zu allgemeinem Liedgut auf deutsch, plattdeutsch oder englisch Songs aus einem großen Spektrum zum Besten.

„Seit 15 Jahren freut sich der Chor wöchentlich über den kreativen Einsatz unserer Chorleiterin Birgit Lackner“, sagt Susanne Suerken. Lackner begleitet ihren Chor dabei auch schon einmal am Klavier. Als ausgebildete Musiklehrerin eignet sich Birgit Lackner perfekt zur Chorleiterin. Das findet auch die mit ihren 88 Jahren älteste Teilnehmerin des Chores, Erika Steffens. „Birgit macht es so gut als Chorleiterin, das ich meine Erfahrung gar nicht großartig hier einbringen muss“, versichert die 88-Jährige. Diese gehört dem

raufhin an, dass grundsätzlich auch nicht nur Männer die Bassstimme übernehmen können. Auch wenn Birgit Lackner das Klavierspielen aus dem Effeff beherrscht, so würden sich die Hüttenbuscher auch noch über einen Neuzugang freuen, der Klavierspielt, damit sich Lackner ganz auf die Leitung des Chores konzentrieren kann. „Wir hätten aber auch noch gerne Neuzugänge, die Flöte und Orgel spielen“, informiert Suerken. Bei Konzerten wird der Chor auch gerne mal vom Hüttenbuscher Posaunen-

gebe es feste Termine wie einen gemeinsamen Filmabend, ein Fischessen, ein Weinfest oder ein gemütliches Beisammensein am Feuerkorb in der Adventszeit.

Momentan üben die Hüttenbuscher bereits für einen Auftritt im Frühling des kommenden Jahres. Dabei werden unter anderem das indianische Lied „Shoshone Love Song“, der englische Song „Greensleeves“ sowie das plattdeutsche Lied „Ick wull wi weern noch kleen“ eingeübt. „Wir sind aber noch ganz am Anfang“, bittet Birgit Lackner eventuelle Misstöne zu entschuldigen. Bevor es mit dem eigentlichen Singen losgeht, werden aber noch die Stimmen „geölt“. „Das war etwas für das Zwerchfell“, kommentiert die Chorleiterin eine erste Stimmübung. Es folgt „etwas für die Höhe“. „Ihr müsst dabei gar nicht laut sein. Sucht euch einfach einen Ton aus, auf dem ihr dann bleibt“, gibt Birgit Lackner Anweisung. Der Chor kann dies auch sofort umsetzen. Nach einem kurzen Ausschütteln des gesamten Körpers wagen sich die Hüttenbuscher an ihren ersten Song an diesem Abend. Es handelt sich dabei um „Greensleeves“. „Greensleeves was all my joy. Greensleeves was my delight. Greensleeves was my heart of gold. And what but my Lady Greensleeves“, stimmen erst einmal der Tenor und der Bass den Refrain des Songs an. Es folgen erst der Sopran und dann ein vierstimmiger Chorgesang. „In die kirchlichen Veranstaltungen des Ortes sind wir anlässlich des im Sommer in Heudorf stattfindenden Plattdeutschen Gottesdienstes ebenso eingebunden, wie auch Ende November zum Auftakt in der Adventszeit“, teilt Susanne Suerken mit. Der Chor starte unter der Leitung von Birgit Lackner immer wieder neue Projekte und lade zu Konzerten ein.

„Wir stehen für ein intensives Miteinander und treffen uns zu Veranstaltungen und Ausflügen. Da stehen dann zum Beispiel eine Torfkahnfahrt oder ein Picknick auf dem Programm“

Susanne Suerken, 2. Vorsitzende

Chor bereits seit mehr als 30 Jahren an und sang in diesem viele Jahre auch mit ihrem inzwischen verstorbenen Ehemann zusammen.

„Wir sind der Chor der grauen Haare“, scherzt Erika Janßen und weist damit darauf hin, dass das Ensemble nicht nur einen Frauenüberschuss besitzt, sondern auch eine kleine Frischzellenkur benötigen könnte. „Bei uns sind aber alle herzlich willkommen. Es kann auch jeder singen. Es sind keine Grundkenntnisse erforderlich“, versucht Bernd Brünjes potenziellen Neuzugängen die Scheu zu nehmen. Eine Kollegin fügt da-

chor unterstützt, so auch beim Liederabend im Oktober des vergangenen Jahres. „Da war die Kirche zum Bersten voll. Der Chor wird sehr gut vom Publikum angenommen“, betont Birgit Lackner. Die auch als Lehrerin in Schulen tätige Chorleiterin empfinde große Freude bei ihrer Tätigkeit. Die „Moorpieper in Takt & Ton“ unternehmen auch außerhalb der Übungsabende viel gemeinsam. „Wir stehen für ein intensives Miteinander und treffen uns zu Veranstaltungen und Ausflügen. Da stehen dann zum Beispiel eine Torfkahnfahrt oder ein Picknick auf dem Programm“, lässt Susanne Suerken wissen. Alljährlich